

Forschung zu Fragen der Internationalisierung von Hochschulen im Kontext des Bologna-Prozesses

Jahrestagung der GfHf, 28. bis 30. April 2010 in Hannover

Barbara M. Kehm
Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel
(INCHER-Kassel)
Universität Kassel
Email: kehm@incher.uni-kassel.de

Gliederung

1. Einleitung
2. Stand der Forschung
3. Hauptthemen
4. Forschungsansätze, Konzeptionen, Methoden
5. Schlussfolgerungen

1. Einleitung

Wachsende Bedeutung von Hochschulen für die Wissensgesellschaften

Wachsende Bedeutung der Forschung über Hochschulen

Hochschulforschung reagiert auf aktuelle Entwicklungen und öffentliche Debatten

Forschung über die internationale Dimension im Hochschulbereich ebenfalls angewachsen

Aber: verschwommenes Konzept, Schwierigkeiten des Zugangs zu Ergebnissen

2. Stand der Forschung (I)

- a) Quantitatives Wachstum der Zahl von Analysen
- b) Internationalisierung stärker sichtbare Komponente der Hochschulforschung
- c) Große Zielgruppen: Praktiker und politische Entscheidungsträger
- d) Stärkere Verbindung mit anderen Themengebieten der Hochschulforschung
- e) Führt zu Verschwommenheit des Konzepts
- f) Analysen komplexer geworden
- g) Hochnormatives Thema mit politischen Unterströmen

2. Stand der Forschung (II)

Forschung über Internationalisierung im Hochschulbereich ist stark von Drittmittelfinanzierung abhängig.

Geldgeber haben meist eine eigene politische Agenda.

Hat aber auch zu einem „Mainstreaming“ des Themas beigetragen

2. Stand der Forschung (III)

Die wichtigsten Forschungsthemen seit Mitte der 1990er Jahre:

- von der Internationalisierung zur Globalisierung
- von der Informationsgesellschaft zur Wissensgesellschaft und zu Modi des Wissenstransfers
- von der Anerkennung als Einschätzung der Äquivalenz zur Messung der Qualität und Validierung
- von der strukturellen Vielfalt zur Homogenität oder gar Konvergenz
- von der Administration von Mobilität zu strategischer Aktion und Systemsteuerung

2. Stand der Forschung (IV)

Verschiebung in den dominanten Themen hat „alte“ Themen nicht substituiert

Zunahme von theoretisch und methodisch anspruchsvollen Studien, aber keine disziplinäre „Heimat“

Weltweit gesehen nur wenige ForscherInnen, die sich exklusiv mit Fragen der Internationalisierung im Hochschulbereich beschäftigen

3. Hauptthemen

Stark bestimmt von politischen Ereignissen, großen Konferenzen oder Übersichtspublikationen internationaler Organisationen.

Sieben Hauptthemen mit jeweils einer Reihe von Unterthemen:

- (1) Mobilität von Studierenden und akademischem Personal
- (2) Wechselseitige Einflüsse von Hochschulsystemen aufeinander
- (3) Internationalisierung der Substanz des Lehrens, Lernens, Forschens
- (4) Institutionelle Strategien der Internationalisierung
- (5) Wissenstransfer
- (6) Kooperation und Wettbewerb
- (7) Nationale und supra-nationale Politiken der Internationalisierung im Hochschulbereich

4. Forschungsansätze, Konzeptionen, Methoden (I)

Typisch für Hochschulforschung: interdisziplinär und Methodenmix

Seit einiger Zeit populäre **Ansätze**:

- Neo-Institutionalismus
- Policy-Analyse
- Netzwerktheorien
- Diskursanalyse
- Mehrebenen-Governance

4. Forschungsansätze, Konzeptionen, Methoden (II)

Untersuchungsmethoden: Dokumentenanalyse, Interviews, Befragungen, Fallstudien, internationaler Vergleich.

Geographisches Spektrum breit

Hauptsächlich zugänglich: englischsprachige Literatur (Problem der Repräsentativität!)

5. Schlussfolgerungen (I)

Forschung über Internationalisierung im Hochschulbereich ist – wie die Internationalisierungsaktivitäten selbst – multi-dimensionaler und facettenreicher geworden.

Forschung über Internationalisierung stärker mit anderen Fragestellungen (Management, Curriculumentwicklung, Profilbildung etc.) verbunden

5. Schlussfolgerungen (II)

Wandel des Forschungsdiskurses reflektiert Wandel der öffentlichen Debatten:

- Mobilität nicht mehr nur von Personen, auch von Studiengängen und sogar Institutionen
- Treibende Kräfte nicht mehr nur Hochschulen und nationale Politik, zunehmend auch supra-nationale Organisationen
- Neue Akteure: internationale Konsortien und Netzwerke
- Erweiterung der geographischen Perspektiven auf alle Weltregionen

Trotz zunehmender Zahl von konzeptionell und methodologisch ehrgeizigen Studien, weiterhin großes Segment von pragmatisch-praktischen Untersuchungen

5. Schlussfolgerungen (III)

Eine Forschungsagenda für die Zukunft

Fortschritte (für das Feld selbst) in mehrfacher Hinsicht möglich:

- besserer Zugang zu Forschungsergebnissen, die nicht in englischer Sprache publiziert wurden
- mehr genuin vergleichende Studien
- Forschung über die normativen Aspekte der Internationalisierung im Hochschulbereich
- Ein Ort auf der Welt, wo alle Untersuchungen in diesem Feld gesammelt und dokumentiert werden

5. Schlussfolgerungen (IV)

Forschungsthemen:

- (1) Verhältnis von Zentrum und Peripherie
- (2) Umgang mit dem Zeitgeist
- (3) „Internationalisierung zu Hause“
- (4) Dialektik von Normalisierung und Spezialisierung

Wichtig: Antizipation künftiger Probleme

Ich danke für Ihre/Eure Aufmerksamkeit.